

Andacht für den Monat Februar 2021

**Diese Andacht für den Monat Februar steht im Namen des Vaters,
des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

**Ich grüße Sie ganz herzlich und wünsche Ihnen auch weiterhin eine
gesegnete, behütete und gesunde Zeit!**

**„ Denn wir wissen: Wenn unser irdisches Haus, diese Hütte
abgebrochen wird, so haben wir einen Bau von Gott erbaut, ein
Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.
Denn darum seufzen wir auch und sehnen uns danach, dass wir mit
unserer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet werden.
Weil wir dann bekleidet und nicht mehr nackt befunden werden.
Denn solange wir in dieser Hütte sind, seufzen wir und sind
beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet
werden wollen, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem
Leben.**

**Der uns aber dazu bereit hat, das ist Gott, der uns als Unterpfand
den Geist gegeben hat.**

**So sind wir den alle Zeit getrost und wissen: Solange wir im Leibe
wohnen, weilen wir fern von dem Herrn.**

Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.

**Wir sind aber getrost und haben viel mehr Lust, den Leib zu
verlassen und daheim zu sein bei dem Herrn.**

**Darum setzen wir auch unsere Ehre darein, ob wir daheim sind oder
in der Fremde, dass wir ihm wohlgefallen.**

**Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi,
damit jeder seinen Lohn empfangen, für das was er getan hat bei
Lebzeiten, es sei gut oder böse. 2. Korintherbrief, Kap.5, Verse 1-10**

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

**Im vorliegenden Bibeltext ist von einer Gefühls- und Lebenslage die
Rede, die wir leider selber zu genüge kennen. Nämlich das
Verzweifeln. Es wird dort zwar ein wenig anders ausgesagt, „wir
seufzen“, gemeint ist aber das selbe. Das heißt dann also, und wohl
die meisten haben das schon erlebt:**

**Ich bin fast am Ende, am Ende meiner körperlichen und seelischen
Kraft und dann auch manchmal am Ende meines Glaubens. Und
doch, die Bibel, der Glaube, Gott selbst sind weiterhin wie
Lichtzeichen in unserer Welt, Hoffnungsschimmer, Freude und
Mutmacher des Lebens. Wir wären vom Verzweifeln viel weiter
entfernt, wenn wir unser Leben mehr auf Gott ausrichten würden.
Wir können uns immer wieder an ihm festhalten, weil er uns trägt
und nicht loslässt. Bei Gott nämlich zählt ein Menschenleben, auch
unseres, nicht nur einiges, sondern alles!**

Im Bibeltext, der immer mit Gott und uns Menschen zu tun hat, sind vertrauensvolle Bilder enthalten. Eines davon ist das Haus. Denn unser Leben soll und kann auch wie ein Haus sein, in dem man sich gemütlich einrichtet, in dem man sich geborgen fühlt.

Unser Leben soll denn wohl gelingen, wenn wir es erfahren haben, dass es unter dem schützenden Himmel Gottes steht. Soll gelingen schon jetzt, in oder gerade in all dem Schlamassel, dem Unheil, den Unwägbarkeiten dieser Welt. Der Anfang jedenfalls ist gemacht. Der Bibeltext klingt optimistisch, lebensbejahend. Es gab und gibt für jeden von uns mit Sicherheit auch die guten Jahre, die schönen Tage, erfüllten Stunden in unserem irdischen Lebenshaus. Und doch sind diese guten Momente nicht festzuhalten:

das Hochgefühl der ersten Liebe verfliegt, auf einmal sind wir arbeitslos, werden krank, Rechnungen können nur noch schwer bezahlt werden.

Und dann überhaupt, wie schnell geht das Leben vorbei.

Das irdische Lebenshaus, in dem man versucht hat, es sich einigermaßen heimisch zu machen, wird renovierungsbedürftig und baufällig, der Putz blättert ab. Wo bleibt man dann, wenn dies eintritt? Ziehen wir in ein anderes Haus? Irgendwann?

Der Bibeltext sagt eindeutig: Ja!

Unsere Zukunft hat schon begonnen. Die Zukunft, das neue, andere Zuhause hat einen Namen: Gott.

Es wird also erzählt von einer Wahrheit, die unseren Augen noch verborgen ist, die aber schon begonnen hat. Es gibt eine Bleibe für uns, wenn wir das altgewordene, irdische Haus verlassen müssen.

Bei Gott sind wir dann zu Hause. Und für daran Glaubende heißt das in etwa, dass ich auch im Tode in der Gegenwart Gottes bleibe.

Weil Gott da ist, kann der Mensch bleiben! Bei ihm!

Damit kann jeder Mensch, denke ich, wirklich gut leben.

Zumindest ist diese Erkenntnis vielen Älteren unendlich wichtig geworden. Beweisen kann man das nicht. Das stimmt. Aber kann man denn Liebe völlig beweisen? Die Sympathie für einen Freund oder eine Freundin? Die Lust und den Spaß an einer Arbeit? Am Hobby? Den Glauben ebenso kann man nicht belegen. Allerdings kann man damit leben und man bekommt Hoffnung, Mut und Vertrauen. Und man rechnet schließlich mit Gott für alle ewigen Zeiten.

Der Glaube ist einfach und auch die Bilder, die den Glauben beschreiben, sind einfach.

Im Bibeltext ist vom Haus die Rede. Das ist ein Bild, das jeder nachvollziehen kann, denn in unserem Haus fühlen wir uns wohl und so soll es auch bei Gott sein. Der Glaube an Gott bewirkt dies und macht es möglich. Denn er hat mit Jesus Christus, den er zu uns geschickt hat, sogar eine völlig neue Welt errichtet, in der das Leben einzigartige Gültigkeit hat.

Jesus Christus nämlich starb am Kreuz und lebt und auf ihn können wir wahrlich bauen. Amen

Gebet

Jesus Christus,
unseren gekreuzigten und auferstandenen Herren
bitten wir:
Um Geduld, mit den Schwächen und Fehlern bei anderen
und bei uns
Um Gelassenheit in den Dingen,
die wir nicht mehr ändern können.
Um Kraft,
wenn Krankheit und Leid uns niederdrücken.
Um Hoffnung, wenn Ängste und Zweifel uns quälen.
Um Zuversicht, weil das Leben, das du uns schenkst,
uns erhalten bleibt,
auch in Zeiten des Dunkels und des Leids.

Vaterunser

Wir beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Segen

Der Herr segne uns.
Er stärke in uns das Vertrauen, festige in uns die Zuversicht
und lasse uns wachsen in der Liebe.
Er befeie uns Angst, führe uns aus Zweifeln
und bewahre uns vor Bitterkeit.
Der Herr segne uns, errette uns aus Leid und Tod
und schenke uns Frieden und Leben.
Amen



Bleiben Sie behütet und gesund!

**Ihr
Udo Buskies, Pastor in Ruhestand**

Kirchengemeinde Horneburg, im Februar 2021

Herzliche Grüße an Alle!
Ans Personal, an die Leitung,
an die Bewohler und Bewohnerinnen!
Hoffen wir auf eine endgültige
Besserung und auf den → Frühling!

Ihr U. Buskies (Pastor i. R.)